

Mittwoch, 29. Juni 2022, Isenhagener Kreisblatt / Lokales

Geld für neue Mediziner

Wittingen entscheidet morgen über Zusatzprämie

VON HOLGER BODEN



Die Stadt Wittingen will neue Ärzte mit Zusatzprämien für eine Ansiedlung begeistern. Ihre Nachbarkommunen wollen das voraussichtlich auch. Foto: dpa

Wittingen – Im Kampf gegen den Ärztemangel sollen neue Anstrengungen her: Die Stadt Wittingen plant, eine Förderrichtlinie des Landkreises mit eigenen Mitteln zu ergänzen und den Zuschuss für eine Niederlassung um bis zu

10 000 Euro aufzustocken. Entscheiden soll darüber am morgigen Donnerstag (19 Uhr, Stadthalle) der Stadtrat.

Das Problem ist seit vielen Jahren bekannt: Gerade auf dem Land ist die Nachbesetzung von Arztpraxen schwierig. Während die Ärzteschaft älter wird und Nachwuchs für die Übernahme oder Neugründung von Praxen kaum zu finden ist, nimmt der Versorgungsbedarf aufgrund des demografischen Wandels noch zu.

Der Landkreis Gifhorn hat in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen eine Förderrichtlinie entwickelt, wonach für Neuansiedlung von Medizinern, die Übernahme von von Stilllegung bedrohten Praxen oder die Errichtung von Zweigpraxen bis zu 50 000 Euro Zuschuss fließen sollen. Voraussetzung: Eine Unterversorgung droht oder liegt vor, oder der offizielle Versorgungsgrad liegt unter 100 Prozent. Empfänger sollen neben Ärzten auch Psychotherapeuten sein.

Diese Förderung will die Stadt nun – so sieht es die Beschlussvorlage für den Stadtrat vor – mit 20 Prozent (maximal 10 000 Euro) aus eigenen Mitteln aufstocken. Zwingend vorgesehen ist die Co-Finanzierung, anders als bei der gemeinsam mit dem Landkreis betriebenen Förderung für kleine und mittlere Unternehmen, nicht. Damit im Landkreis kein interkommunales Wettbieten um Ärzte ausbricht, haben sich die Rathauschefs aus dem Kreisgebiet auf die 20-prozentige Zusatzprämie verständigt.